



Barmherzig mit Schwächen der Kollegen umgehen

Liebe Leserin, lieber Leser!

was können wir tun, wenn wir im Umgang mit Kollegen Neid, Kritik und Ablehnung erleben? Häufig verurteilen wir dann den anderen oder lehnen ihn auch ab. Letztlich spricht daraus aber Hochmut. Eine barmherzige Haltung kann uns zu mehr Selbsterkenntnis, zur Demut und zum wertschätzenden Miteinander führen.

Nicht umsonst hat der hl. Benedikt die Demut als wichtigste Tugend für die Mönche genannt. Denn die Demut ist nicht nur in Beziehung zu Gott wichtig, sondern auch in der Beziehung zu allen Mitmenschen. Demut vor Gott heißt: sich vor Gott einzugestehen, dass ich in mir nicht nur fromme, sondern auch ganz weltliche Seiten habe, dass ich in mir auch Oberflächlichkeit und Widerstand kenne. Und Demut vor den Menschen bedeutet: Ich urteile nicht über andere. Eine barmherzige Haltung führt dazu, dass ich mit den Schwächen anderer verständnisvoll umgehe. Denn im Urteilen über andere, erkenne ich, dass ich selbst auch nicht ohne Fehler bin. Im übertragenen Sinne erkenne ich mich im anderen wieder. Mir wird bewusst, dass der andere an seinen Schwächen vielleicht sogar selbst leidet.

Paulus fordert uns im Galaterbrief auf: „Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2). Im 72. Kapitel der Benedikt Regel heißt es: „Die Brüder sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen, ihre Schwächen sollen sie mit Geduld ertragen.“ Ein Miteinander in Gemeinschaft ist offensichtlich nur möglich, wenn wir bereit sind, charakterliche Schwächen zu ertragen. Aber wir dürfen unser Gegenüber durchaus in Demut aufmerksam machen. Und dass soll in Liebe geschehen: Ich mache den anderen darauf aufmerksam, weil er vielleicht gar nicht merkt, dass er dadurch bei vielen aneckt. Ich möchte ihm also helfen, dass er mit den anderen besser zurechtkommt.

Benedikt verlangt vom Abt, dass er so mit „den Schwachen“ umgehen soll, dass sie nicht entmutigt werden. Wir sind oft in Gefahr, jemanden, bei dem wir Schwächen sehen, innerlich zu verachten. Wir denken dann, ohne die Schwächen der Mitmenschen wäre unser Leben um vieles leichter. Doch die Schwächen der anderen sollen uns vielmehr an unsere eigenen Schwächen erinnern, damit wir uns nicht über andere erheben. Jeder einzelne braucht das Entgegenkommen und die Vergebung des/der anderen und wir alle brauchen die barmherzige Gnade Gottes.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr Kloster-Coaching-Team

Bildquelle: fotocommunity, fotolia und Kloster-Coaching.

++ Wir begleiten Sie ++ Leben aus der Mitte ++ dem Leben einen neuen Sinn geben ++



Benediktiner Klöster:
Abtei Maria Laach,
Abtei Plankstetten und
Abtei Münsterschwarzach



Rheingau-Tages-Tour:
Miteinander
unterwegs sein
Einzelcoaching



Führungskräfte-Coaching:
Prävention und
Krisenintervention
Einzelcoaching



Airline-Coaching:
Coping Strategies
Prävention
Einzelcoaching



Politik-Coaching:
Prävention und
Krisenintervention
Einzelcoaching